

PERSPEKTIVE MÜNCHEN
Fortschreibung der Leitlinie Bildung

Leitlinie Bildung
München gestaltet Bildung partizipativ, gerecht, bunt, demokratisch und zukunftsorientiert

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14334

20 Anlagen

Beschluss des Bildungsausschusses, des Kinder- und Jugendhilfeausschusses, des Kulturausschusses und des Sozialausschusses des Stadtrats in der gemeinsamen Sitzung vom 14.01.2025 (VB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zum beiliegenden Beschluss

Anlass:	Fortschreibung der Leitlinie Bildung aufgrund veränderter Rahmenbedingungen. Vgl. Stadtratsauftrag: Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 19.11.2020 (Nr. 20-26 / V 01523)
Inhalt:	Vorstellung der Ergebnisse des Fortschreibungsprozesses, Darstellung der neuen Leitziele, strategischen Ziele und Leitprojektideen der jeweiligen Handlungsfelder Beschreibung des Fortschreibungsprozesses, insbesondere der unterschiedlichen Gremien und Beteiligungsstrukturen Bilanzierung der alten Leitprojekte aus 2010
Gesamtkosten/Gesamterlöse:	150.000 € aus dem Budget des Referats für Bildung und Sport
Entscheidungsvorschlag:	Zustimmung zur Leitlinie Bildung 2024 inkl. der Leitprojektideen
Klimaprüfung	Klimaschutzprüfung erforderlich: nein
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	Leitlinie Bildung, Leitprojektideen, Fortschreibung
Ortsangabe:	-/-

PERSPEKTIVE MÜNCHEN
Fortschreibung der Leitlinie Bildung

Leitlinie Bildung
**München gestaltet Bildung partizipativ, gerecht, bunt, demokratisch und
zukunftsorientiert**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14334

20 Anlagen

Vorblatt zum
Beschluss des Bildungsausschusses, des Kinder- und Jugendhilfeausschusses,
des Kulturausschusses und des Sozialausschusses des Stadtrats in der
gemeinsamen Sitzung vom 14.01.2025 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten.....	1
1. Ausgangslage	1
2. Fortschreibungsprozess	2
3. Die neue Leitlinie Bildung 2024	4
3.1 Handlungsfeld 1: Teilhabe aller Münchner*innen.....	4
3.1.1 Leitziel Handlungsfeld 1.....	4
3.1.2 Übersicht über die strategischen Ziele	4
3.2 Handlungsfeld 2: Werteorientierte Bildungsgestaltung	5
3.2.1 Leitziel Handlungsfeld 2.....	5
3.2.2 Übersicht über die strategischen Ziele	5
3.3 Handlungsfeld 3: Bildungsorte.....	5
3.3.1 Leitziel Handlungsfeld 3.....	5
3.3.2 Übersicht über die strategischen Ziele	5
3.4 Handlungsfeld 4: Digitales Lernen und Lehren	5
3.4.1 Leitziel Handlungsfeld 4.....	5
3.4.2 Übersicht über die strategischen Ziele	6

3.5 Handlungsfeld 5: Personal	6
3.5.1 Leitziel Handlungsfeld 5.....	6
3.5.2 Übersicht über die strategischen Ziele	6
4. Leitprojektideen 2024.....	7
5. Weiteres Vorgehen / Umsetzung.....	9
6. Bilanzierung der Leitlinie Bildung 2010.....	9
7. Sachmittel	10
8. Darstellung der Auszahlungen und der Finanzierung.....	10
8.1 Laufende Verwaltungstätigkeit.....	10
8.2 Finanzierung und Umsetzung im Haushalt	10
9. Klimaprüfung.....	10
10. Abstimmung	11
II. Antrag des Referenten	13
III. Beschluss.....	14

Telefon: 233 - 83511
sbm.rbs@muenchen.de

**Referat für
Bildung und Sport**
Büro der Referatsleitung
Stabsstelle Strategisches
Bildungsmanagement
und Monitoring

PERSPEKTIVE MÜNCHEN
Fortschreibung der Leitlinie Bildung

Leitlinie Bildung
**München gestaltet Bildung partizipativ, gerecht, bunt, demokratisch und
zukunftsorientiert**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14334

20 Anlagen

**Beschluss des Bildungsausschusses, des Kinder- und Jugendhilfeausschusses,
des Kulturausschusses und des Sozialausschusses des Stadtrats in der
gemeinsamen Sitzung vom 14.01.2025 (VB)**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Die 2010 einstimmig vom Münchner Stadtrat verabschiedete Leitlinie Bildung formuliert als Teil der PERSPEKTIVE MÜNCHEN den verbindlichen Rahmen für das kommunale Handlungsfeld Bildung. Die Federführung für das Querschnittsthema Bildung liegt beim Referat für Bildung und Sport. Innerhalb des Referats ist die Zuständigkeit für das strategische Thema Leitlinie Bildung in der Stabsstelle Strategisches Bildungsmanagement und Monitoring im Büro der Referatsleitung angesiedelt.

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 19.11.2020 (Nr. 20-26 / V 01523) wurde das Referat für Bildung und Sport mit der Fortschreibung des strategischen Konzepts der Leitlinie Bildung beauftragt, um den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen und Bildung in München zukunftssicher zu machen. Damit wurde die Weiterentwicklung der bildungspolitischen Zielsetzungen in den verschiedenen Handlungsfeldern angestoßen. Die Fortschreibung ergänzt daher die in der Leitlinie Bildung 2010 grundgelegten Zielsetzungen und Ansätze. Somit behält die Leitlinie Bildung 2010 weiterhin ihre Gültigkeit und wird durch die Fortschreibung nicht ersetzt.

Mit dieser Vorlage wird nun der dreijährige Fortschreibungsprozess, der unter einer breit angelegten Beteiligung von Akteur*innen der Münchner Bildungslandschaft erfolgt ist, abgeschlossen. Allerdings beginnt nach dieser Beschlussfassung die eigentliche Arbeit mit der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses und der darin enthaltenen Leitprojekttideen, die eine breite Allianz mit den beteiligten Bildungsakteur*innen in der Landeshauptstadt München erfordern.

Die Konzeption Kulturelle Bildung sowie die BNE VISION 2030 sind Teil der Leitlinie Bildung 2024.

2. Fortschreibungsprozess

Nach dem Vorliegen des Stadtratsauftrags startete im Herbst 2020 die Vorbereitungsphase zur Fortschreibung der Leitlinie Bildung. Die Hans Sauer Stiftung konnte im Rahmen eines Vergabeverfahrens für die Begleitung des Fortschreibungsprozesses gewonnen werden, deren Expertise insbesondere in der Umsetzung neuer Teilnehmungsformate hilfreich und unterstützend war. Neben einer internen Begleitgruppe zur Unterstützung der Projektleitung wurden zwei übergreifende Begleitgremien installiert. Das Admin Lab, das zentrale Begleitgremium der Bildungsverwaltung, das institutionenübergreifend (mit Beteiligten der städtischen Referate, Fachstellen und Beiräte sowie der Stadt SchülerInnenvertretung und der Regierung von Oberbayern) besetzt war. Diese Vertreter*innen waren mit einem Mandat der jeweiligen Institution formal betraut. Das Social Lab als zweites Gremium stellte ein Abbild der Münchner Bildungslandschaft dar. Vertreten waren darin relevante Bildungsakteur*innen wie z. B. Diakonie München und Oberbayern, REGSAM, Gemeinsame Elternbeiräte der städt. Kindergärten und städt. Horte, Stadt SchülerInnenvertretung, Kolping Bildungsagentur gGmbH, diversity München e. V., Trägerkreis Junge Flüchtlinge e. V./SchlaU, Vertretung des Bildungsnetzwerks München (Stiftungsverbund), MVHS Ost, Stadtbibliothek München, Deutsches Jugendinstitut e. V.

Das Admin Lab war bereits in der Vorbereitungsphase der Fortschreibung aktiv eingebunden. Dazu gehörte die Mitwirkung bei der Festlegung der Themenfelder sowie die Priorisierung und inhaltliche Ausrichtung des Fortschreibungsprozesses. Die Einbindung der Münchner Bildungslandschaft wurde über die Festlegung des Formats und der Struktur der öffentlichen Veranstaltungen, der Regionalwerkstätten bzw. der Strategiewerkstatt, auf den verschiedenen Ebenen garantiert. Damit wurde eine breite Einbindung der Münchner Bildungsakteur*innen erreicht.

Von Mai bis Juli 2022 fanden vier Regionalwerkstätten statt. Das gemeinsam im Admin Lab erarbeitete Konzept sah vor, dass zunächst die Basis und somit die örtliche Ebene zu den Bedarfen und Herausforderungen im Handlungsfeld Bildung befragt wurden. Dazu wurden vom Admin Lab Leitfragen zu folgenden Themenfeldern erarbeitet:

- Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit (Fokus auf Dimensionen der Bildungsgleichheiten) und Inklusion
- Digitalisierung und Medienbildung/-kompetenzen
- Bildungsinhalte (Fokus auf Demokratiebildung, Partizipation/Teilhabe, Ganztagsbildung, Diversität/Vielfalt/Gendergerechtigkeit, Gesundheit, Sport, Bewegung, Kultur, Inklusion)
- Bildungsorte (Fokus Lebensraum Schule, Personal, Entwicklung der Bildungslandschaft / Sozialraum)

Die Regionalwerkstätten richteten sich an Akteur*innen der formalen, non-formalen und informellen Bildung. Neben den Lehr- und Erziehungskräften, Sozialpädagog*innen, Schulpsycholog*innen, Schüler*innen und Elternvertretungen aller Bildungseinrichtungen

(Schulen und Kitas) waren Akteur*innen der Jugendhilfe (u. a. Freizeitstätten) und weitere Bildungsakteur*innen (z. B. der Erwachsenenbildung) Zielgruppe der Veranstaltung. Expert*innen für den Sozialraum wie die Kolleg*innen der BildungsLokale, Stadtteilpolitiker*innen aus den Bezirksausschüssen sowie interessierte Bürger*innen und örtliche (Ausbildungs-)Betriebe waren ebenfalls vertreten.

Um die Bedarfe und Herausforderungen entlang der Lebensphasen ermitteln und abbilden zu können, wurden in allen Regionalwerkstätten entsprechende Workshops eingerichtet. Von der vorschulischen Lebensphase (frühe Kindheit) über die schulische Lebensphase (Kindheit und Jugendalter) bis zur beruflichen Ausbildungs- und Studienphase bzw. Weiterbildungsphase (Jugend und Erwachsenenalter) wurden Workshops eingerichtet, in denen die Leitfragen bearbeitet wurden. Mit den in sogenannten Templates festgehaltenen Aussagen und Antworten zu diesen konnte sichergestellt werden, dass die Ergebnisse aller Regionalwerkstätten zusammengeführt und für die weitere Arbeit im nächsten Schritt des Prozesses ein ausreichend großer Datensatz angelegt werden konnte. Damit lag ein aussagekräftiges Bild über die Bedarfslage und Herausforderungen seitens der Basis vor, auf das das weitere Begleitgremium, das Social Lab, zurückgreifen konnte. Die Aufgabe des Social Labs war, auf dieser Datengrundlage neue Leitprojektideen zu entwickeln, die die beschriebene Bedarfslage und die Herausforderungen aufgreifen. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind den formulierten Leitprojektideen, die in der Anlage 3 ausführlich beschrieben sind, zu entnehmen.

Im Rahmen einer Strategiewerkstatt am 06.07.2023 wurden die strategischen Partner*innen und somit eine weitere Ebene in den Fortschreibungsprozess der Leitlinie Bildung eingebunden. Über 40 Personen der strategischen Partner*innen (Vertreter*innen des Kultusministeriums, der Regierung von Oberbayern, des Staatlichen Schulamts, der Kammern, der Hochschulen, der wissenschaftlichen Institutionen Deutsches Jugendinstitut e. V. – DJI, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München – ISB, Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz – IFP, der Verbände, der Agentur für Arbeit, des Jobcenters) haben sich hieran beteiligt. Ziel dieses Formats war, die Ergebnisse des gesamten Fortschreibungsprozesses – von den gesammelten Bedarfen unterschiedlicher Bildungsakteur*innen aus den Regionalwerkstätten bis hin zu den im Social Lab entwickelten Leitprojektideen – vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren und zu reflektieren. Dabei wurden gezielt potenzielle Lücken, Anknüpfungspunkte und mögliche Unterstützer*innen identifiziert sowie Empfehlungen für eine Umsetzung der Leitprojektideen ausgesprochen. Dieser Input wurde im Arbeitsprozess der Zielformulierungen aufgenommen und umgesetzt. Auf die Dokumentation des Fortschreibungsprozesses der Hans Sauer Stiftung in Anlage 5 wird verwiesen.

Mit der skizzierten Vorgehensweise, zunächst die Basis nach deren Einschätzung zu Bedarfen, Herausforderungen und möglichen Lösungsansätzen zu befragen, wurde bewusst ein neuer Weg beschritten. Ziel dieser Vorgehensweise war, zuerst die Befindlichkeiten und Sorgen vor Ort aufzugreifen und in einem nachgeordneten Schritt die darauf aufbauenden strategischen Ziele zu formulieren.

Rund 250 Bildungsakteur*innen beteiligten sich zwischen Mai und Juli 2022 in den vier Regionalwerkstätten und haben ihre Einschätzungen in 349 Status-quo-Templates, 247 Zukunfts-Templates und 44 Stimmungsbildern festgehalten. Es wurde somit eine breite Datenbasis geschaffen, die dem Social Lab als Arbeitsgrundlage für die Erarbeitung und Entwicklung von Lösungsansätzen, im Format neuer Leitprojektideen, diente. Über 450 Ideen wurden zu 39 Projektskizzen geclustert und diese wiederum zu den nun vorliegenden zehn Leitprojektideen verdichtet. Mit der Entwicklung der neuen Leitprojektideen, die in der Anlage 3 ausführlich beschrieben sind, wurden die erhobenen Bedarfe, Herausforderungen und Chancen aufgegriffen und die zentrale Aufgabe des Social Labs somit erfüllt.

Darüber hinaus wurden der Fortschreibungsprozess sowie die Leitprojektideen in unterschiedlichen Gremien vorgestellt und diskutiert, beispielsweise in der Spielraumkommissi-

on. So konnten Hinweise und Anregungen noch mit in die folgende Erstellung der Leitlinie bzw. die Formulierung der strategischen Ziele einfließen.

Die Formulierung der strategischen Ziele war im Anschluss Aufgabe des Admin Labs und der thematischen Arbeitsgruppen, die sich speziell für diese Aufgabe gebildet hatten. Die Befunde und Rückmeldungen waren hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die strategischen Ziele in die jeweiligen Handlungsfelder einzuordnen und zu bewerten. Konkret ging es um die Formulierung der neuen strategischen Ziele der jeweiligen Handlungsfelder. Die Entscheidung darüber, welche Ziele nachjustiert bzw. neu formuliert werden mussten, um für die genannten Bedarfe einen Anknüpfungspunkt und eine Verortung zu den strategischen Zielen herzustellen, waren von diesen Arbeitsgruppen zu treffen.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hatte im Fortschreibungsprozess innerhalb der Einbettung der Leitlinie Bildung in die Perspektive München eine beratende und unterstützende Rolle inne. An dieser Stelle geht unser Dank an die Institutionen und Akteur*innen, die sich in den dreijährigen Fortschreibungsprozess eingebracht und aktiv beteiligt haben und damit zum Gelingen einer zukunftsfesten und zeitgemäßen Fortschreibung der Leitlinie Bildung 2024 beigetragen haben.

3. Die neue Leitlinie Bildung 2024

Das Referat für Bildung und Sport bittet um Zustimmung zu den nachfolgend aufgezeigten Weiterentwicklungen der bildungspolitischen Zielsetzungen, dem Ergebnis des institutionenübergreifenden Fortschreibungsprozesses. Auf die detaillierte Darstellung in Anlage 1 wird Bezug genommen:

Die Vision der Leitlinie Bildung 2024:

Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit sind für alle Münchner*innen hergestellt.

Folgende Leitziele und strategischen Ziele der jeweiligen Handlungsfelder, die die grundlegende Zielrichtung der zukünftigen Entwicklung in der Bildungslandschaft München vorgeben, wurden erarbeitet:

Hinweis: Die empfohlenen Maßnahmen zur Erreichung der Ziele können der Leitlinie Bildung 2024 (Anlage 1) entnommen werden.

3.1 Handlungsfeld 1: Teilhabe aller Münchner*innen

3.1.1 Leitziel Handlungsfeld 1

Zur Sicherung von Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit wird allen Münchner*innen die Teilhabe an Bildung ermöglicht. Dies betrifft insbesondere den Zugang zu Bildung, der allen gleichermaßen offensteht.

3.1.2 Übersicht über die strategischen Ziele

1. Alle Münchner*innen verfügen über umfassende sprachliche Kompetenzen.
2. Bedarfsgerechte Bildungsangebote zur optimalen Entfaltung der Potentiale sind (weiter) ausgebaut.
3. Eine geschlechtergerechte Pädagogik ist in der Münchner Bildungslandschaft fest verankert.
4. Kooperationen im Übergang sind lebendige Verantwortungsgemeinschaften.
5. Lebenslanges Lernen ist in allen Bildungsbereichen verwirklicht.

3.2 Handlungsfeld 2: Werteorientierte Bildungsgestaltung

bunt, demokratisch, zukunftsorientiert - München gestaltet Bildung partizipativ

3.2.1 Leitziel Handlungsfeld 2

Bildung wird in München werte- und haltungsorientiert gestaltet und orientiert sich am Individuum sowie an der Gemeinschaft.

3.2.2 Übersicht über die strategischen Ziele

1. Vielfalt und Einzigartigkeit sind bei der Bildungsgestaltung leitend.
2. Offene pädagogische Haltungen sind etabliert.
3. Münchner Bildungseinrichtungen leben Demokratie und Partizipation.
4. Bildung wird so gestaltet, dass das Wohlbefinden gestärkt sowie die physische und psychische Gesundheit der Lernenden sichergestellt wird.
5. Bildung wird alltagsnah und praxisorientiert gestaltet.
6. Bildung in München ist zukunfts- und nachhaltigkeitsorientiert.

3.3 Handlungsfeld 3: Bildungsorte

3.3.1 Leitziel Handlungsfeld 3

Die Bildungsorte in München sind so gestaltet, dass sie allen offen stehen, eine Teilhabe aller ermöglichen und Bildung in allen Lebensphasen sicherstellen.

3.3.2 Übersicht über die strategischen Ziele

1. Bildungsorte in München sind für alle geöffnet, zielgruppenspezifische Bedürfnisse sind berücksichtigt.
2. Die durch die Landeshauptstadt München errichteten und geförderten Bildungsbauten ermöglichen und unterstützen eine zukunftsgerichtete, flexible, gesunde, pädagogische Arbeit.
3. Bildungseinrichtungen sind (inhaltlich & räumlich, analog & digital) in den Sozialraum geöffnet.
4. Bildungsorte in München tragen zur Nachhaltigkeit bei.

3.4 Handlungsfeld 4: Digitales Lernen und Lehren – Digitalisierung, Medienbildung und Medienkompetenzen

3.4.1 Leitziel Handlungsfeld 4

Die digitale Transformation in Bildung und Verwaltung ist durch die Nutzung digitaler Potenziale unterstützt.

3.4.2 Übersicht über die strategischen Ziele

1. Altersgemäße Medienkompetenz und digitale Souveränität sind weiterentwickelt.
2. Auf der Organisationsentwicklungsebene wird eine Kultur der Digitalität gelebt.

3. Zeitgemäße und bedarfsorientierte IT-Ausstattung ist in den Bildungseinrichtungen vorhanden.
4. Digitale Werkzeuge für innovatives Lehren und Lernen werden genutzt.
5. Alle Beschäftigten sind qualifiziert.

3.5 Handlungsfeld 5: Gewinnung, Förderung und Begleitung von pädagogischem Personal

3.5.1 Leitziel Handlungsfeld 5

In kommunalen Münchner Bildungseinrichtungen gibt es ausreichend pädagogisches Personal. Es herrschen Arbeitsbedingungen, die Möglichkeiten zur individuellen Entfaltung und Weiterentwicklung eröffnen und die Gesunderhaltung einer*eines jeden gewährleisten.

3.5.2 Übersicht über die strategischen Ziele

1. Wir gehen neue Wege in Zeiten des Fachkräftemangels.
2. Attraktive Arbeitsbedingungen in städtischen Bildungseinrichtungen sind als Standard etabliert und werden zielgerichtet an gesellschaftlichen Veränderungen und Rahmenbedingungen ausgerichtet.
3. Entfaltungsmöglichkeiten werden durch Fort- und Weiterbildung gefördert und ausreichend Zeitressourcen hierfür zur Verfügung gestellt.
4. Städtische Bildungseinrichtungen fördern die physische und psychische Gesundheit aller Mitarbeiter*innen.

Nachrichtlich: Das Handlungsfeld Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) mit Fokus auf globale Gerechtigkeit/Verantwortung auch gegenüber zukünftigen Generationen (u. a. bzgl. Ressourcenverbrauch, Konsum, Wirtschaften, Umwelt) ist ebenfalls Teil der Leitlinie Bildung und ergänzt die PERSPEKTIVE MÜNCHEN. Dieses Handlungsfeld wurde bereits im Rahmen der Erarbeitung der BNE VISION 2030 umfassend bearbeitet und vom Münchner Stadtrat in der Vollversammlung am 30.11.2022 beschlossen (vgl. <https://www.pi-muenchen.de/bnevision2030/>). Daher war BNE nicht Gegenstand des Fortschreibungsprozesses der Leitlinie Bildung. Auf die Ergebnisse dieses Prozesses, insbesondere auf das erarbeitete konkrete Handlungsprogramm, das maßgeblich zur strukturellen Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Landeshauptstadt München beiträgt, wird verwiesen.

4. Leitprojektideen 2024

Auf Basis der in den vier Regionalwerkstätten herausgearbeiteten und dokumentierten Bedarfe und Herausforderungen hat das Social Lab, das die Münchner Bildungslandschaft repräsentierende zweite Begleitgremium, aus über 600 Ideen 39 Projektskizzen entwickelt und diese in zehn Leitprojektideen zusammengeführt. Hierbei wurden fünf Handlungsfelder identifiziert. Somit wurden die in der Öffentlichkeitsphase vor Ort benannten Bedarfe aufgegriffen.

Leitprojektidee 01: Bildungsgerechtigkeit durch gemeinsame Verantwortung der Akteur*innen

Aktive Gestaltung des Übergangs Kita-Grundschule durch gemeinsame Projekte und die Durchführung gemeinsamer Fortbildungen für das pädagogische und das Lehrpersonal zur Stärkung der Kooperationen vor Ort

*Handlungsfeld 1: Teilhabe aller Münchner*innen*

Leitprojektidee 02: „Kinder und Jugendliche fit fürs Leben“ – Alltagsnahes und praxisorientiertes Lernen

Entwicklung einrichtungsübergreifender Nachmittagsangebote, damit die Kinder und Jugendlichen den Sozialraum praktisch (regelmäßige Angebote/Treffen/Projekte) sowie neigungs- und interessengeleitet erleben sowie Alltagskompetenzen erworben werden können

Handlungsfeld 2: Werteorientierte Bildungsgestaltung

Leitprojektidee 03: Innovative Bildung in München

Die Landeshauptstadt München wird als attraktive und visionäre Bildungslandschaft wahrgenommen und setzt ihre Tradition als Vorreiterin im Aufgreifen bildungs- und gesellschaftspolitischer Entwicklungen fort; Etablierung eines Innovation Lab Bildung: Städtische Bildungseinrichtungen und Geschäftsbereiche der städtischen Referate können sich um innovative Projekte bewerben

Handlungsfelder 1-5

Leitprojektidee 04: „Power to the kids!“ – Öffnung von Bildungseinrichtungen in den Sozialraum

Räumliche und inhaltliche Öffnung der Bildungseinrichtungen in den Sozialraum (Stärkung der Teilhabe und Förderung außerinstitutioneller Kooperationen) durch die Entwicklung von ganzheitlichen Angeboten und Raumkonzepten

Handlungsfeld 3: Offene Gestaltung von Bildungsorten

Leitprojektidee 05: Einrichtungsprofil „Digitale Bildungseinrichtung +“

Wunsch nach kriteriengeleiteten Standards / Zertifizierungshilfen für Bildungseinrichtungen zur Erhöhung der Teilhabechancen aller Beteiligten im Kontext Digitalisierung (u. a. Entwicklung eines Münchner Digitalkompasses); gezielter Einsatz von digitalen Werkzeugen zur Unterstützung der Lernenden und Lehrenden (zur Diagnose und Förderung)

Handlungsfeld 4: Digitales Lernen und Lehren

Leitprojektidee 06: TIP – Tag in der Praxis

Weiterentwicklung und Intensivierung der Berufsorientierung über umfassende außerschulische Praxiserfahrungen (inkl. Ermittlung persönlicher Kompetenzprofile) in den zwei Vorabschluss-Jahren aller Schularten zur Vorbeugung falscher Vorstellungen von beruflicher Praxis bzw. zur Motivation, manche Schulfächer ernster zu nehmen, die für den ins Auge gefasste Ausbildungsberuf wichtig sind

*Handlungsfeld 1: Teilhabe aller Münchner*innen*

**Leitprojektidee 07: Starke Übergänge (entlang des Lebenslaufs) als Chance – Beste-
hende Ansätze & Maßnahmen weitergedacht**

Analyse und Bestandsaufnahme vorhandener Angebote im Übergangsbereich entlang des Lebenslaufs (institutionenübergreifend) mit dem Ziel, die Übergangsbegleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu optimieren

*Handlungsfeld 1: Teilhabe aller Münchner*innen*

**Leitprojektidee 08: „Vom Add On zum Must Have“ – Forum Partizipation für eine demo-
kratische Stadtgesellschaft**

Förderung und Stärkung der Partizipation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachse-
nen; Schaffung nachhaltiger partizipativer Strukturen und Praktiken in den Bildungseinrichtun-
gen, z. B. durch die Einführung eines jährlich stattfindenden Forums zur Stärkung demokrati-
scher Kompetenzen und Mitsprache

Handlungsfeld 2: Werteorientierte Bildungsgestaltung

**Leitprojektidee 09: „Yes we care!“ Psychische Gesundheit für alle in der Bildungsein-
richtung**

Bildungseinrichtung als gesunder Lebensraum & Erhöhung der Resilienz; Förderung der
psychischen Gesundheit bei Kita-Kindern, Schüler*innen sowie pädagogischen Fachkräften
und dem Lehrpersonal

*Handlungsfelder 2 (Werteorientierte Bildungsgestaltung) und 5 (Gewinnung, Förderung und
Begleitung von pädagogischem Personal)*

Leitprojektidee 10: Zeit für Diversität!

Förderung und Stärkung der Vielfalt und deren Sichtbarkeit; Vorbeugung insbesondere von
intersektionaler Diskriminierung durch differenzsensible Aufklärung für das Fachpersonal zur
partizipativen und inklusiven Bewusstseinsbildung im frühkindlichen, vorschulischen, schuli-
schen und außerschulischen Bereich unter Einbeziehung von Kooperationspartner*innen
Implementierung von altersangemessenen fachübergreifenden Projekten, die das Thema
Diversität über einen längeren Zeitraum aufgreifen

Handlungsfeld 2: Werteorientierte Bildungsgestaltung

Nachrichtlich:

Leitprojekt 11: „Weltacker“ als BNE-Lernort

Leitprojekt 12: Strukturelle Verankerung von BNE in der Ausbildung der pädagogischen Fach-
kräfte im frühkindlichen Bereich

Hinweis: Die beiden Leitprojekte 11 und 12 wurden bereits im Rahmen der Konzeption BNE
VISION 2030 vom Stadtrat beschlossen und werden der Vollständigkeit halber an dieser Stelle
nachrichtlich aufgeführt. Daher wird hier nicht von Leitprojektideen gesprochen, da diese be-
reits die Qualität eines Leitprojektes haben und somit keiner Weiterentwicklung mehr bedürfen.

Die im Rahmen des Fortschreibungsprozesses erarbeiteten (und oben genannten) Leitprojekt-
ideen sind der Anlage 3 in ausführlicher Beschreibung und Darstellung der jeweiligen Fokusse,
der Innovation bzw. des Pilotcharakters, den Tätigkeitsfeldern, Projektzielen und Projektbe-
schreibungen inkl. Entwurfsfassungen von Stakeholder Maps (die im Rahmen der Umsetzung
noch zu überarbeiten und zu vervollständigen sind) zu entnehmen.

5. Weiteres Vorgehen / Umsetzung

Nach der Beschlussfassung beginnt die eigentliche Arbeit mit der Umsetzung des beschlossenen Rahmens der Leitlinie Bildung 2024 und der darin enthaltenen Leitprojektideen, die eine breite Allianz mit den tangierten Bildungsakteur*innen in der Landeshauptstadt München erfordert.

Daher wird die Münchner Bildungslandschaft als lebendige Verantwortungsgemeinschaft in der Umsetzungsphase nicht nur eingebunden werden, sondern auch aktiv gefordert sein. Pro Leitprojektidee werden Arbeitsgruppen zur Umsetzung gebildet, in denen tangierte Institutionen und Bildungsakteur*innen vertreten sein werden. Bestehende Gremien und Strukturen werden dabei in den Blick genommen, um Doppelstrukturen zu vermeiden und eine schlanke Struktur sicherzustellen.

Die Arbeitsgruppen der Umsetzungsphase werden auf den großen Datenfundus aus dem Fortschreibungsprozess zurückgreifen können, um im Rahmen eines gelungenen Projektmanagements die jeweilige Leitprojektidee weiterzuqualifizieren und mit konkreten Maßnahmenplanungen hinterlegen zu können. Mit welchen bzw. mit wie vielen Maßnahmen und in welchem räumlichen Umgriff dann mit der Umsetzung gestartet werden kann, wird sowohl abhängig sein vom sinnvollen Ineinandergreifen der Maßnahmen als auch von den zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen. Die Umsetzung wird daher in Stufen erfolgen. Wichtig ist, dass die jeweiligen Arbeitsgruppen einen Konsens finden über das weitere Vorgehen und über die konkrete Beschreibung der notwendigen Maßnahmen. Auf der Basis des ausgearbeiteten Umsetzungs- bzw. Maßnahmenkonzeptes ist dann eine Finanzplanung vorzunehmen. In Zeiten knapper Kassen wird es auch darum gehen, bestehende Ressourcen im Rahmen der Projektausarbeitung ziel führend zu vernetzen, um auch ressourcenneutral Mehrwerte im Hinblick auf die strategischen Ziele zu erzeugen. Nach Abschluss dieser Vorarbeiten wird der Stadtrat erneut im Rahmen von Umsetzungs- bzw. Finanzierungsbeschlüssen zu den einzelnen Leitprojekten eingebunden werden. Die Umsetzung der Leitprojekte ist die Voraussetzung dafür, dass die vom Stadtrat beschlossenen strategischen Ziele der jeweiligen Handlungsfelder erreicht werden können.

Nachrichtlich: Im Rahmen des Bundesprogramms „Bildungskommunen“ hat sich die Chance eröffnet, für die anstehenden Koordinierungs- und Steuerungsaufgaben, die sich im Rahmen der Umsetzung der Leitlinie Bildung 2024 mit Fokus auf die Umsetzung der Leitprojektideen ergeben werden, eine Kofinanzierung seitens des Bundes zu erlangen. Für diese Aufgabe, die im Teilprojekt „Wirkungsorientierung der leitbildbasierten Umsetzungsstrategie“ beschrieben wurde, haben wir eine in etwa hälftige Förderung, mit Förderbescheid vom 04.03.2024 erhalten (vgl. BV 20-26 / V12030). Die damit verbundene Teilzeitstelle ist in der Stabsstelle Strategisches Bildungsmanagement und Monitoring angesiedelt und verstärkt somit dort die Ressourcen.

6. Bilanzierung der Leitlinie Bildung 2010

Alle Leitprojekte der Leitlinie Bildung aus 2010 konnten verstetigt und somit in die Nachhaltigkeit überführt werden. Allerdings hat Corona z. B. beim Leitprojekt 11 „Gemeinsame Lernwerkstätten im Übergang Kindergarten – Grundschule“ Spuren hinterlassen. Eine Übersicht zum Sachstand der „alten“ Leitprojekte ist der Anlage 4, den sogenannten Steckbriefen, zu entnehmen.

Ein Blick auf die Leitprojekte aus 2010 offenbart, dass, bis auf eine neue Leitprojektidee, alle anderen Leitprojektideen Verbindungen zu den alten Leitprojekten haben. Nur für die neue Leitprojektidee 09, „Yes we care – psychische Gesundheit für alle in der Bildungseinrichtung“, lässt sich keine Verknüpfung zu einem alten Leitprojekt herstellen. Hier zeigen sich neue Bedarfe, die im Rahmen der Corona-Pandemie zutage getreten sind und

die es aufzugreifen gilt. In Bezug auf die weiteren neu entwickelten Leitprojektideen lassen sich im Grunde Weiterentwicklungen bzw. Neuausrichtungen der „alten“ Projektideen ausmachen.

7. Sachmittel

Für den Start der Umsetzung der Leitprojektideen braucht es im Jahr 2025 ein Budget in Höhe von 150.000 Euro, z. B. für Ausstattung und Sachmittel bzw. Begleitung durch externe Dienstleister*innen.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Budget des Referats für Bildung und Sport.

Damit wird sichergestellt, dass die Planungen zur Umsetzung aller zehn Leitprojektideen im Jahr 2025 starten können, entsprechende Arbeitsgruppen zur Umsetzung eingerichtet und mit der Konzepterstellung und Maßnahmenplanung begonnen werden kann.

8. Darstellung der Auszahlungen und der Finanzierung

Die unter dem Entscheidungsvorschlag dargestellten Maßnahmen haben folgende finanziellen Auswirkungen:

8.1 Laufende Verwaltungstätigkeit

Auszahlungen	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe der Auszahlungen (aus dem eigenen Budget)		150.000 € in 2025	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)		150.000 € in 2025	
Transferauszahlungen (Zeile 12)*			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich: Summe der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen **			
Nachrichtlich: Vollzeitäquivalente			

8.2 Finanzierung und Umsetzung im Haushalt

Die Finanzierung erfolgt aus dem Budget des Referats für Bildung und Sport.

9. Klimaprüfung

Das Thema ist laut dem Leitfaden zur Klimaschutzprüfung nicht klimarelevant. Eine Einbindung des Referats für Klima und Umweltschutz ist nicht erforderlich.

10. Abstimmung

Die Beschlussvorlage ist mit dem Sozialreferat, dem Kulturreferat, dem IT-Referat, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem Gesundheitsreferat, dem Referat für Klima- und Umweltschutz, dem Mobilitätsreferat, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, der Gleichstellungsstelle für Frauen, der Fachstelle für Demokratie, der Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement, der Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation, der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung LGBTIQ*, der Stelle für interkulturelle Arbeit, dem Migrationsbeirat, dem Behindertenbeirat sowie der StadtschülerInnenvertretung abgestimmt.

Staatliche Stellen, wie die Regierung von Oberbayern, das Staatliche Schulamt in der Landeshauptstadt München und das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie weitere Institutionen und Bildungsakteur*innen, wie z. B. die Träger der freien Wohlfahrtsverbände, waren in die Erstellung der Leitlinie Bildung 2024 eingebunden.

Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung LGBTIQ*, die Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement sowie die Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation zeichnen die Beschlussvorlage ohne Einwände mit.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen zeichnet die Beschlussvorlage ohne Einwände mit und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit im Rahmen des Fortschreibungsprozesses, die Stellungnahme ist als Anlage 6 beigefügt.

Das IT-Referat bedankt sich für die konstruktive Einbindung und zeichnet die Beschlussvorlage mit, mit folgendem Hinweis: „In den geplanten Finanzierungsbeschlüssen wird ein Hinweis auf die notwendigen IT-Mittel für die Beschaffungen und den Betrieb mit aufgenommen und auf eine entsprechende noch zu erstellende Stadtratsvorlage des RIT verwiesen. Denn solange die Finanzierung der IT-Ausstattung und des IT-Betriebs nicht gesichert ist, können entsprechende IT-Projekte nicht gestartet werden.“ Die vollständige Stellungnahme des IT-Referats kann der Anlage 7 entnommen werden.

Die Fachstelle für Demokratie zeichnet die Beschlussvorlage mit. In der Stellungnahme, die als Anlage 8 beigefügt wurde, wird allerdings darauf verwiesen, dass die verwendete Begrifflichkeit „Migrationshintergrund“, die in der Leitlinie Bildung 2024 auf Seite 5 korrekterweise als ein mit Unschärfen behaftetes Merkmal charakterisiert wurde, im Dokument noch an der ein oder anderen Stelle verwendet wurde. Zudem wurde moniert, dass Antisemitismus und Gegenstrategien dazu in der Leitlinie nicht ausreichend beleuchtet wurden und ein Hinweis auf die im November 2024 erschienene Handreichung zu diesem Thema fehlt.

Das Referat für Bildung und Sport nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Wie die Fachstelle für Demokratie selbst feststellt, wird in der Leitlinie Bildung 2024 auf Seite 5 bereits auf die Problematik hinsichtlich des Begriffes „Migrationshintergrund“ hingewiesen. Auch der Ende 2020 erschienene Bericht der Fachkommission der Bundesregierung zu den Rahmenbedingungen der Integrationsfähigkeit geht ausführlich auf die Problemlagen des Merkmals „Migrationshintergrund“ ein. In diesem Sinne befasste sich auch eine stadtweite Arbeitsgruppe in der Verwaltung der Landeshauptstadt München unter Federführung der Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität des Sozialreferats auf Arbeitsebene mit den aktuellen Debatten und Diskussionen sowie möglichen Neuansätzen für die Stadt München und hat eine Empfehlung erarbeitet. In einer Übergangsphase müssen aber erst noch neue Kategorien und Indikatoren entwickelt und deren deskriptiver, analytischer und planerischer Nutzen geprüft werden. Derzeit stimmen die Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität und die Fachstelle für Demokratie eine Diskussionsgrundlage für den Stadtrat zum Umgang mit migrationsgesellschaftlichen Daten ab. Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff „Migrationshintergrund“ erfolgt somit derzeit auf gesamtstädtischer Ebene und findet durch den oben genannten Hinweis auch in der Leitlinie Bildung 2024 Beachtung. Die in der Stellungnahme explizit

angesprochene Textstelle wurde entsprechend angepasst. Hinsichtlich des Themas Antisemitismus gilt es zu beachten, dass dieser Aspekt im Terminus „jegliche Diskriminierungsformen“ inbegriffen ist und somit selbstverständlich bei der Entwicklung von Gegenstrategien zu allen Diskriminierungsformen mitzudenken ist. Im Rahmen der Umsetzung der Leitlinie Bildung 2024 wird diesem Aspekt sicher gesonderte Aufmerksamkeit zu widmen sein. Der gewünschte Hinweis auf die Handreichung „Eine sichere Schule für Jüdinnen und Juden. Ein Leitfaden für die antisemitismuskritische Schulentwicklungsarbeit“ wurde in die Leitlinie Bildung 2024 mit aufgenommen.

Das Sozialreferat zeichnet die Beschlussvorlage ohne Einwände mit und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit im Rahmen des Fortschreibungsprozesses, die Stellungnahme ist als Anlage 9 beigefügt.

Der Behindertenbeirat zeichnet die Beschlussvorlage mit und hebt hervor, dass mit dieser Leitlinie ein wichtiger Schritt in Richtung eines inklusiven, zukunftsorientierten Bildungssystems gelungen ist. Besonders begrüßt wurde der darin erkennbare klare Fokus auf Inklusion und Chancengleichheit sowie die Förderung von Vielfalt von Anfang an, damit diese gelebt und erlebt werden kann, was zu einer Stärkung der demokratischen Strukturen führt und Diskriminierungen abzubauen hilft. Als bestehende Herausforderungen wurden der Fachkräftemangel und der umfassende Aus- und Weiterbildungsbedarf (vor allem in digitalen Methoden und inklusiven Lehransätzen) genannt sowie die Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen dem Referat für Bildung und Sport, den Schulen, den Schüler*innen-Vertretungen und den Erziehungsberechtigten. Herausgestellt wurde auch, dass sich die Barrierefreiheit nicht nur auf die physische Zugänglichkeit beziehen darf, sondern von Anfang an mitgedacht und mitgeplant werden muss. Dies gilt insbesondere auch für die Übergänge innerhalb des Schulsystems sowie auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, damit Menschen mit Behinderung nicht – wie so oft – zurück in die Sonderstrukturen von Förderzentren und Werkstätten geführt werden. Das Referat für Bildung und Sport wird diesen Herausforderungen im Rahmen der Umsetzung der Leitlinie Bildung 2024 gesonderte Aufmerksamkeit widmen. Die Stellungnahme kann der Anlage 10 entnommen werden

Das Kulturreferat zeichnet die Beschlussvorlage mit, die Stellungnahme ist als Anlage 11 beigefügt. In der Stellungnahme wird insbesondere darauf hingewiesen, dass aus Sicht der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung bei den Leitprojektideen der Aspekt des lebenslangen Lernens sowie die non-formale und informelle Bildung zu kurz kommt, letzteres auch im Kontext der in der Leitlinie Bildung thematisierten Förderung Kultureller Bildung.

Das Referat für Bildung und Sport nimmt dazu wie folgt Stellung:

In den Leitprojektideen wird neben dem formalen Bildungsbereich auch der Kita-Bereich als Bestandteil der non-formalen Bildung berücksichtigt. Der Fokus der jeweiligen Leitprojektideen ergab sich aus den über den breit und partizipativ angelegten Fortschreibungsprozess aus der Praxis ermittelten Bedarfen. Diese wurden aufgegriffen, um sich den jeweiligen strategischen Zielen, den Leitzielen und der übergeordneten Vision annähern zu können. Wir laden die Koordinierungsstelle für Kulturelle Bildung ein, in den Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Leitprojektideen mitzuwirken, um die aufgeführten Themen (lebenslanges Lernen, formale und non-formale Bildung) hier noch stärker zu berücksichtigen.

Die weiteren Anregungen des Kulturreferates wurden in der Beschlussvorlage sowie in der Leitlinie Bildung 2024 (Anlage 1) aufgegriffen.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft zeichnet die Beschlussvorlage mit, die Stellungnahme ist als Anlage 12 beigefügt.

Das Referat für Klima und Umweltschutz zeichnet die Beschlussvorlage mit, die Stellungnahme ist als Anlage 13 beigefügt.

Der Migrationsbeirat zeichnet die Beschlussvorlage mit, die Stellungnahme ist als Anlage 14 beigefügt.

Das Gesundheitsreferat zeichnet die Beschlussvorlage mit, die Stellungnahme ist als Anlage 15 beigefügt.

Das Mobilitätsreferat zeichnet die Beschlussvorlage mit, die Stellungnahme ist als Anlage 16 beigefügt.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zeichnet die Beschlussvorlage mit, die Stellungnahme ist als Anlage 17 beigefügt.

Die Regierung von Oberbayern begrüßt das breit angelegte Beteiligungsformat im Rahmen der Fortschreibung der Leitlinie Bildung 2024 (vgl. Anlage 18).

Das Staatliche Schulamt in der Landeshauptstadt München war ebenfalls im Fortschreibungsprozess der Leitlinie Bildung beteiligt und hat eine ausführliche und positive Stellungnahme abgegeben (vgl. Anlage 19). Dabei wurden Themen herausgestellt, die im Rahmen der Umsetzung von Leitprojektideen noch verstärkt in den Blick genommen und gemeinsam bearbeitet werden müssen. Das Angebot des Staatlichen Schulamts – im Rahmen der Möglichkeiten – bei der Umsetzung der Leitprojektideen aktiv mitzuwirken, wird im weiteren Verlauf gerne angenommen.

Die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege München war ebenfalls im Rahmen der Fortschreibung der Leitlinie Bildung eingebunden und hat insgesamt eine positive Stellungnahme abgegeben, die der Anlage 20 zu entnehmen ist. Es wurden aber auch Felder aufgezeigt, wo noch seitens der Arbeitsgemeinschaft Weiterentwicklungsbedarf gesehen wird. Wir laden die Vertreter*innen der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege München ein, sich aktiv in den Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Leitprojektideen zu beteiligen, um die aufgeführten Themen und ihre Perspektive einzubringen.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses bestehen nicht (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferentin des Referats für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Lena Odell, der Verwaltungsbeirätin Frau Stadträtin Anja Berger, der Verwaltungsbeirätin Frau Stadträtin Beatrix Burkhardt, der Verwaltungsbeirätin Frau Stadträtin Julia Schönfeld-Knor und der Verwaltungsbeirätin Frau Stadträtin Nimet Gökmenoğlu wurde je ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

II. Antrag des Referenten

1. Den im Vortrag dargelegten Ausführungen zur Fortschreibung der Leitlinie Bildung mit den jeweiligen Anlagen (Leitlinie Bildung 2024, Kurzfassung der Leitlinie Bildung 2024, Leitprojektideen 2024, „Dokumentation des Fortschreibungsprozesses“ der Hans Sauer Stiftung, Bilanzierung der „alten“ Leitprojekte aus 2010) wird zugestimmt. Die Konzeption Kulturelle Bildung sowie die BNE VISION 2030 sind ebenfalls Teil der Leitlinie Bildung 2024.
2. Der Stadtrat stimmt den Schwerpunktsetzungen in den jeweiligen Handlungsfeldern, insbesondere den Leitzielen und den strategischen Zielen in der fortgeschriebenen Leitlinie Bildung 2024, wie im Vortrag unter Ziffer 3. „Die neue Leitlinie Bildung 2024“ sowie in der Anlage 1 dargelegt, zu. Als Fachleitlinie ist sie Bestandteil des Stadtentwicklungskonzepts PERSPEKTIVE MÜNCHEN.

3. Der Stadtrat stimmt den im Vortrag unter Ziffer 4 „Leitprojektideen 2024“ (01-10) und in der Anlage 3 dargelegten Leitprojektideen (01-10) zu. Die Stabsstelle Strategisches Bildungsmanagement und Monitoring des Referats für Bildung und Sport wird beauftragt, die Umsetzung zusammen mit den tangierten Referaten, Dienststellen, Institutionen, externen Bildungsakteur*innen in die Wege zu leiten und zu koordinieren.
4. Der Stadtrat stimmt dem weiteren Vorgehen zu, die aufgezeigten Leitprojektideen zu Leitprojekten weiterzuqualifizieren und mit konkreten Maßnahmenplanungen zu hinterlegen.
5. Dem unter Punkt 7 „Sachmittel“ im Vortrag dargelegten Verfahren, für den Start der Umsetzungsphase aller Leitprojektideen in 2025 ein Budget in Höhe von 150.000 Euro bereitzustellen, wird zugestimmt. Die Finanzierung erfolgt aus Budgetmitteln des Referats für Bildung und Sport.
6. Der mit dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 19.11.2020 (Nr. 20-26 / V 01523) erteilte Auftrag zur Fortschreibung des strategischen Konzepts der Leitlinie Bildung ist hiermit erledigt.
7. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Florian Kraus
Stadtschulrat

IV. Abdruck von I. mit III.
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport - SBM

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An

das Referat für Bildung und Sport – A

das Referat für Bildung und Sport – B

das Referat für Bildung und Sport – KITA

das Referat für Bildung und Sport – PI-ZKB

das Referat für Bildung und Sport – ZIM

das Referat für Bildung und Sport – GL

das Referat für Bildung und Sport – Recht

das Referat für Bildung und Sport – BdR

das Referat für Bildung und Sport – MPS

das Referat für Arbeit und Wirtschaft

das Gesundheitsreferat

das IT-Referat

das Kulturreferat

das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

das Referat für Klima und Umweltschutz

das Sozialreferat

das Direktorium – Gleichstellungsstelle für Frauen, GSt

das Direktorium – Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTQ*, KGL

das Direktorium – Fachstelle für Demokratie, FGR

das Direktorium – Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement (D-I-ZV-SG3)

das Direktorium – Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und

Partizipation (D-I-ZV-SG3)

den Migrationsbeirat

den Behindertenbeirat

z. K.

Am